

Das 6. Spiel.

Einem zu erlauben/daz er frey eine Karte in
seinen Gedachten erkiesen möge/ und das ihr ihm
doch sagen wöllet/was er vor eine Karte ange-
dachte. Ist auch sehr ergöglich.

Der müsset drey Häufflein mit der
Karte machen/ und zwar also/ daß die Zahl
vom jedem Häufflein gleich / und darneben
ungerade sey/nemlich zu 7. 9. 11. 13. Wann sie also
beschaffen/und auff dem Tische liegen/alsdann gebet
einem Urlaub/daz er eine daraus erdencke und behal-
te. Und wann er dieses gehabt/müsset ihr fragen/un-
ter welchem Hauffen die gedachte Karte sey? Und
wanner solches gesagt/ so hebt sie der gestalt zusam-
men / daß gemeldter Hauff in die Mitten komme/
niemlich eins von dem Hauffen oben und eins unten.
Hernachet macht drey andere Hauffen/anfangende
mit 1. 2. 3. bis ganz zum Ende. Als nun diese 3. Hauf-
fen gemacht/so frage abermal/unter welchem Hauf-
fen die gedachte Karte sey? wönn ihr dieses erfahren/
so lasset sie wieder in die Mitten kommen/ und macht
abermal den Hauffen/ und wann er also dann wird
gesaget haben/unter welchem Hauffen gedachte Karte
sey/ siehe/ so ist seine gedachte Karte unfehlbar die
mittlste von dem Hauffen. Habt es also errathen.

Das 7. Spiel.

Einem eine Karte in die Hand zu geben/
welche er schon vorhin gesehen/ und wann er die-
selbe umgekehret/ sol es eine andere seyn.

Ein lustig Spiel.

Dies

ohne der dessen zuvor Wissenschaft hat/ leichtlich zu-
wege bringen/ hernach nim du die drey Kartenblatter/
lege eines auff das erste in der obern Reye/ das andere
auff das mittelste Blat in der mittlern/ und das drit-
te auff das lezte Blat in der untern Reye/ so können
von allen Seiten her wie auch von oben herab/ und
unten hinauff/ über all viere gezehet werden.

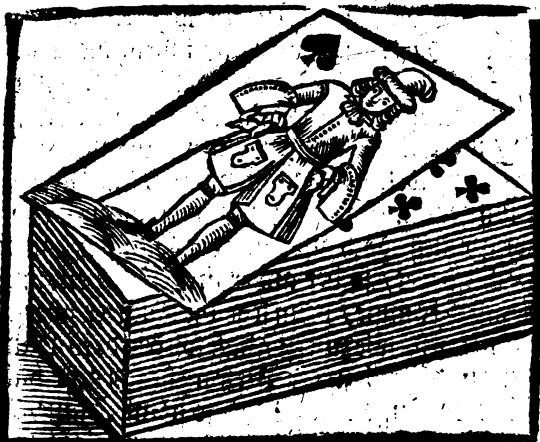
**Einem zu sagen/ welches Blatt er im Sinn
genommen/ unter 21 Blättern.**

Nimm 21. Kartenblätter in deine Hand/ lege
sie davon dreye nacheinander auff einen
Tisch/ also/ daß man die Farben sehen kan/
darauff lege wieder drey/ denn abermahl auff dieselben
dreye/ und so fortan/ bis du alle 21. Blätter auff ein-
ander hin in drey Haussen/ in welchen jeden sieben
Blätter sind/ gezeigt hast/ und indem du sie alle le-
gest/ so sprich zu jemand an deyr Tische/ er soll ihm uns-
ter dessen/ weil du sie legest ein Blatt/ was er vorzins
wolle/ im Sinne nehmen/ wenn du nun fertig/ so
frage ihn in welchem Haussen das Blat/ so er ihm
in Sinn genommen/ liege/ nim alsdann die Haus-
sen wieder auff/ doch also/ das der Haussen darinnen
das Blat lieget/ so der ander in Sinn genommen/
in die mitte komme/ denn lege die Blätter abermahl
auf den Tisch/ wie zu erst/ daß wieder drey Haussen
werden/ und sprich zu der Person/ sie soll acht haben/
in welchem Haussen das Blat/ so sie im Sinne/ kom-
men werde/ lasst dir denselben Haussen zeigen/ denn
nim die Haussen wieder zusammen/ abermahl als
so/ daß der Hausse/ darinnen das Blat/ so der andrer
im Sinne hat/ in die Mitte komme/ lege denn zum

Drittens

252 Des Lust- und Spiel-Hauses
drittenmal die Blätter auff den Tisch / wie zuvor / daß
aber drey Haussen werden / und heiß die Person aber
acht darauff geben / in welchem Haussen das Blat /
so sie in Sinn genommen / komme / wann sie die sol-
chen gezeigt / so thue die Haussen wieder zusammen /
einen auff den andern / daß aber derjenige / darinnen
das Blat ist in die Mitte komme / denn zehle die
Blätter / entweder von vorne oder von hindern her / so
ist gewiß altemahld das eilfste Blat dasjenige / welches
der ander in Sinn genommen hatte.

54.
Ein Blat aus einer ganzen Karte ziehen zu
lassen / und nachgebends wann sie vermi-
schet wiederkum zu zeigen.



Nimm ein ganze Karte in die Hand / und men-
ge sie / merke das unterste Blat / was es vor
eines sey / thue dann die Karten unter den
Tisch / zehle heimlich bey dir von oben herab so Blät-
ter

Noch ein artige Karten-Kunst.

Gestlich mache dir 9. Blätter/ groß oder klein/nach Form der Karten-Blätter/ auff jedes schreib eine sonderliche Zahl/ als 1/ 2/ 3/ 4/ 5/ 6/ 7/ 8/ 9. oder andere Zahlen/ als 1/ 5/ 10/ 15/ 20/ 30/ 40/ 50/ 100. nach deinem Belieben; Wann das geschehen/ so mercke/ daß zu dieser Action müssen 4. Personen seyn.

Zum andern/ diese 9. Blätter lege durch einander/ vermischt ohn dein besehen auff den Tisch in drey Reihen/ daß in jedwoeder Reige 3. Blätter liegen/ wann das geschehen/ so nim die obersten 3. Blätter/ und laß sie den/der dir zur linken Hand sitzt/ besehen/ sich eines aus diesen dreyen erwehlen/ und im Gedächtniß behalten/ dann lege diese drey Blätter wieder nieder. Danach nim die andere Reige der 3. Blätter/ und laß sie den andern/der in der mitten sitzt/ besehen/ sich gleich fals eines erwehlen/ und lege sie wieder an seine Stelle; Endlich nim die dritte und unterste Reige/ und laß sie den dritten besehen/ sich daraus nur eines erwehlen/ und lege sie wieder an seinen Ort.

Zum dritten/ wann das geschehen/ so mache es wie folget: Nim die neun Blätter in dieser Ordnung/ 1/ 4/ 7/ eins nach dem andern/ und lege sie in deine 2/ 5/ 8/ lincke oder rechte Hand/ also/ daß das 3/ 6/ 9/ neundte Blat zu oberst in deiner Hand zu liegen kommt. Wann du sie alle neune in der Hand hast/ so lege sie von oben ab wieder ordentlich nieder auf diese Weise/ 1/ 2/ 3/ 4/ 5/ 6/ mahl/ so/ daß ingesamt die Blätter 7/ 9/ 9/ dreymahl auffgehoben/ und dreymahl nieder gelegt werden. Zum

256 Des Lust- und Siel-Hauses

Zum vierdten / wann sie dann zum drittenmahl
nach vorbesagter Weise nieder geleget seyn/ so nimm
die obersten drey Blatter/ und laß sie den/ so dir zur
lincken Hand sitget/beschien: frage ihn ob sein erweh-
letes Blat darunter sey; Saget er Ja/ so gib ihm
das Blat/ das zu deiner rechten Hand ist; Saget er
nein/ so frage den mittelsten/ ob sein erwehlestes darun-
ter sey/ so es darunter ist/gib ihm das mittelste; End-
lich frage den dritten/zu deiner rechten Hand/ ob sein
erwehlestes darunter sey/ wo er Ja saget/ so gib ihm
das Blat/ das du zu deiner Lincken in der Hand hast:

NB. Wann aber derer keines in der ersten Reige
der Blätter wäre/ so lege sie wieder nieder/ und nimm
die mittelste Reige auff und frage nach obigen Be-
richt; Wäre nun eines oder das ander darunter/
oder nicht/ so halt dich nach der gesagten Regul.

Wäre aber in den Ersten beiden Reigen keines
der drey erwehleten Blats oder Zahl darunter/ so hebe
die dritte Reige auff/ und gib ohne einige weitere Frage
dem der dir zur Rechten sitget/ dein linckes Blat/ dem
der dir zur lincken Hand/ das rechte Blat/ dem mit-
telsten aber bleibt allezeit das mittelst Blat. Und
wann das treulich und aufrichtig zugehet/ so kan es
nicht fehlen.

 Ergleichen Stücklein mehe/ können annoch
zwar viele getrieben werden/ theils durch die
Wissenschaft der natürlichen Dinge/ theils
auch durch mehrmals erwähnte listige Geschwindig-
keit des Taschen-Spielers. Nichts desto weniger
wollen wir es für ditzmahl hierbei bewenden lassen/
bevorab/ da wir uns beflossen haben/ dem gunstigen
und